

# IHR UPDATE AUS BERLIN

Abgeordneten-Newsletter: Jan-Wilhelm Pohlmann MdB



## AKTUELLES AUS BERLIN

Jan-Wilhelm Pohlmann MdB

Liebe Leserinnen und Leser,

die Stimmung in unserem Land ist derzeit vielerorts von Sorgen, Unsicherheit und Skepsis geprägt. Viele Menschen fragen sich, wie es weitergeht und erwarten zu Recht Antworten von der Politik. Die Bundesregierung hat sich deshalb vorgenommen, noch vor dem Sommer wichtige Reformen bei Rente, Pflege und Steuern auf den Weg zu bringen. Diese Veränderungen braucht unser Land – und wir müssen durch entschlossenes Handeln überzeugen.

Gleichzeitig sollten wir nicht vergessen: Die Bilanz des ersten Regierungsjahres kann sich sehen lassen. Vieles wurde erreicht, manches davon gerät jedoch schnell in den Hintergrund. Deshalb ist es mir wichtig, nicht nur über Probleme zu sprechen, sondern auch über Fortschritte und Erfolge. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, den Blick wieder stärker auf das zu richten, was bereits gelungen ist – wie beispielsweise die Wende in der Migrationspolitik.

Herzlichst

Ihr

Jan-Wilhelm Pohlmann

### DIESE AUSGABE ENTHÄLT:

Seite 1:  
Aktuelles aus Berlin

Seite 2:  
Das Heer der Zukunft

Seite 3:  
Teamklausurtagung in Berlin

Seite 4:  
Senkung der Luftverkehrssteuer

Seite 5:  
Mehr Sicherheit für Frauen

## DAS HEER DER ZUKUNFT



Anfang Mai organisierte das Heer in Munster eine statische und dynamische Vorführung „Wie das Heer kämpfen wird“. In der „Hauptstadt“ des Heeres wurde dabei eindrucksvoll gezeigt, wie sich die Bundeswehr auf die Anforderungen moderner Kriegsführung vorbereitet.

Besonders deutlich wurde dabei, wie stark sich das Gefechtsfeld verändert hat. Im Mittelpunkt standen neben klassischem Großgerät vor allem Luft- und Bodendrohnen, die künftig eine wichtige Rolle in militärischen Operationen spielen werden.

In einer simulierten Verteidigung eines Angriffs aus dem Osten wurde sichtbar, dass die Erfahrungen aus dem Ukrainekrieg ihren Weg in die Ausbildung, Technik und Taktik gefunden haben. Die Bundeswehr bereitet sich auf eine andere Form der Kriegsführung vor als noch vor wenigen Jahren. Das Gefechtsfeld der Zukunft gilt dabei als „gläsern“ bzw. transparent. Künstliche Intelligenz, das elektromagnetische Spektrum und weltraumgestützte Fähigkeiten werden immer wichtiger. Es entsteht ein Operationsraum, in dem Geschwindigkeit und Vernetzung über Erfolg oder Misserfolg entscheiden.

Bis 2035 soll ein Heer entstehen, das in diesem digitalisierten und sensorisch gesättigten Operationsraum bestehen kann. Die Vorführung und die Gespräche mit Soldatinnen und Soldaten sowie Vertretern der Industrie haben gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Gleichzeitig wurde aber auch deutlich, dass noch ein weiter Weg vor uns liegt.

Damit unsere Soldatinnen und Soldaten ihren Auftrag künftig zuverlässig erfüllen können, braucht es jetzt vor allem Verlässlichkeit und Tempo in der Politik – klare Prioritäten, schnellere Entscheidungen und die Bereitschaft, die notwendigen Mittel langfristig bereitzustellen. Nur so schaffen wir eine starke Grundlage für eine moderne und einsatzbereite Truppe.



## TEAMKLAUSURTAGUNG IN BERLIN

Nachdem im vergangenen Jahr meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Berliner Abgeordnetenbüro meinen Wahlkreis besucht hatten, fand unsere diesjährige Teamklausur in Berlin statt. Im Mittelpunkt standen dabei vor allem der persönliche Austausch und die noch engere Vernetzung zwischen dem Team im Wahlkreis und den Kolleginnen und Kollegen in der Hauptstadt.

Neben einer ausführlichen Teambesprechung, in der wir aktuelle politische Themen, organisatorische Abläufe und die kommenden Projekte beraten haben, standen auch mehrere gemeinsame Besuchstermine auf dem Programm. Ein wichtiger Termin führte uns in die Hessische Landesvertretung in Berlin. Dort konnten wir interessante Einblicke in die Zusammenarbeit zwischen Land und Bund gewinnen und uns darüber austauschen, wie politische Prozesse auf unterschiedlichen Ebenen ineinandergreifen.

Darüber hinaus waren wir gemeinsam in Potsdam unterwegs und haben die Firma Airbus besucht. Besonders spannend waren dabei die Informationen über die vielfältigen Möglichkeiten moderner Satellitenaufnahmen. Beeindruckend war zu sehen, wie diese Technologien heute bereits in vielen Bereichen Anwendung finden – von der Forschung bis hin zum Katastrophenschutz.

Ein weiterer, sehr bewegender Programmpunkt war der Besuch des „Waldes der Erinnerungen“. Dort gedachten wir den Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr, die bei Auslandseinsätzen ihr Leben verloren haben. Dieser Ort mahnt zur Verantwortung und erinnert daran, welchen Einsatz viele Menschen für Frieden und Sicherheit leisten.

Mein Fazit dieser Teamklausur fällt durchweg positiv aus: Der Austausch war intensiv, konstruktiv und persönlich bereichernd. Ich bin stolz, ein so engagiertes und motiviertes Team an meiner Seite zu haben.



## DAMIT WIR WIEDER WETTBEWERBSFÄHIG SIND – SENKUNG DER LUFTVERKEHRSSTEUER

Die vergangenen Jahre haben unsere Flughäfen massiv belastet: erst die Corona-Pandemie, anschließend wirtschaftliche Schwierigkeiten vieler Airlines und Flughäfen. Fliegen ist deutlich teurer geworden – mit spürbaren Folgen für den Standort Deutschland. Immer mehr Airlines reduzieren ihr Angebot oder ziehen sich ganz zurück.

Besonders problematisch: Deutschland verliert im europäischen Wettbewerb zunehmend an Attraktivität. Die hohen Standortkosten setzen Airlines massiv unter Druck. Luftverkehrssteuer, Flugsicherungsgebühren, Sicherheitskosten, Flughafenentgelte sowie CO<sub>2</sub>-, Personal- und Betriebskosten liegen hierzulande deutlich über dem europäischen Durchschnitt. Ein Mittelstreckenflug mit einem Airbus A320neo kostet Airlines in Deutschland rund 5.138 Euro pro Flug. Zum Vergleich: In Madrid fallen lediglich etwa 660 Euro an, in Italien rund 2.200 Euro. Während andere europäische Luftfahrtstandorte längst wieder über dem Vor-Corona-Niveau liegen (108 %), erreicht Deutschland aktuell nur rund 89 % des früheren Sitzplatzangebots. Für eine der stärksten Volkswirtschaften Europas ist das ein alarmierendes Signal. Besonders kritisch sehen viele Airlines die Höhe der deutschen Luftverkehrssteuer.

Deshalb handeln wir jetzt: Die Luftverkehrssteuer wird zum 1. Juli 2026 je nach Strecke um bis zu 11,40 Euro gesenkt. Ziel ist es, den Luftverkehrsstandort Deutschland wieder attraktiver zu machen, Airlines zurückzugewinnen und perspektivisch auch günstigere Ticketpreise zu ermöglichen. Dieses ist insbesondere für unseren hessischen Flughafen in Frankfurt ein sehr wichtiges Signal.



## MEHR SICHERHEIT FÜR FRAUEN

Gewalt gegen Frauen ist in Deutschland weiterhin eine bedrückende Realität. Frauenhäuser sind vielerorts überlastet, Schutzplätze fehlen und viele Betroffene häuslicher oder sexualisierter Gewalt leben auch nach einer Verurteilung der Täter in ständiger Angst vor erneuten Begegnungen. Besonders im nahen familiären oder persönlichen Umfeld bleibt das Risiko für Opfer hoch.

Die Hessische Landesregierung hatte sich bereits auf Bundesebene für die Einführung einer „Fußfessel für Frauenschläger“ eingesetzt.

Mit der nun im Bund beschlossenen Regelung schaffen wir endlich ein wichtiges Instrument zum besseren Schutz von Betroffenen. Täter können künftig mittels elektronischer Fußfessel überwacht werden. Das sogenannte Zwei-Komponenten-Modell ermöglicht es, Annäherungen zwischen Täter und Opfer in Echtzeit zu erkennen. Während der Täter die Fußfessel trägt, erhält das Opfer ein Warnsystem, das bei einer Annäherung innerhalb festgelegter Schutzzonen Alarm schlägt. Gleichzeitig kann die Überwachungsstelle unmittelbar Kontakt aufnehmen und im Ernstfall frühzeitig die Polizei einschalten.

Zudem erhöhen wir das Strafmaß bei Verstößen gegen Schutzauflagen und stärken die Auskunftsmöglichkeiten der Familiengerichte – insbesondere dort, wo Kinder betroffen sind.

Diese Gesetzesänderung ist ein wichtiger Schritt für mehr Opferschutz und ein deutliches Signal: Wer die Sicherheit anderer gefährdet, muss konsequent mit den Folgen rechnen. Gleichzeitig entlasten moderne Überwachungsmaßnahmen Polizei und Einsatzkräfte, deren Ressourcen dringend benötigt werden.

Unser Ziel bleibt klar: Frauen müssen sich in Deutschland sicher fühlen können – überall und jederzeit. Dafür werden wir uns auch weiterhin mit Nachdruck einsetzen.